

Auslands-Studienaufenthalt an der

Universität: Cardiff Met university

Stadt/Land: Wales, UK

besuchte Studienrichtung an der Gastuniversität:

Aufenthaltssemester / -jahr: 22.9.2014 - 19.6.2015

Studienrichtung an der KUNI: fine art

Meine Erfahrungen
(betreffend Uni, Studienrichtungen, LVs in English, Wohnungssuche,):

Seit dem WS 2014 ist der Studiengang "fine art" der Cardiff Met university im neuen Campus in Llandaff untergebracht. Die Ateliers im Dachgeschoß sind hell und jeder Student erhält einen etwa 4 x 4 Meter großen Arbeitsplatz. Von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends kann man unabhängig darin arbeiten, ab 5 Uhr muss man mindestens zu zweit sein und kann dann unter der Woche so auch fast bis Mitternacht bleiben. Materialien wie Baumwollstoff für Leinwände, Ölfarben, Terpentin und eine begrenzte Anzahl an Holz zum Anfertigen von Keilrahmen in der Holzwerkstatt werden von der Uni gestellt. Ein großes Plus ist die umfangreiche Bibliothek am Campus, die über eine eigene, große Sektion für Kunstbücher und Kataloge verfügt. Das Verleihsystem mit dem Studentenausweis funktioniert schnell und problemlos. Online kann man im Katalog der Bibliothek effizient nach Stichwörtern suchen und auf diesem Weg auch ebooks herunterladen. Die Bibliothek ist Teil des "Learning Centers" mit mehr als hundert Computern, gemütlichen Lesebereichen und es herrscht eine produktive Stimmung. Das 2. Studienjahr, in dem alle Erasmusstudenten grundsätzlich untergebracht werden, ist parallel zu den Trimestern in drei Abschnitte aufgeteilt und endet mit den Abschlusspräsentationen. In dieser letzten Phase sind die Ateliers wegen den Vorbereitungen leider nicht mehr benutzbar und man konzentriert sich auf die Abgabe der schriftlichen Arbeiten. Unterm Jahr betreuen Tutoren in Kleingruppen die Studenten und es gibt wöchentliche Besprechungen. Man kann sich auch für Einzelgespräche anmelden, die aber leider sehr kurz gehalten werden. Es ist wichtig im Vorhinein schon gute Englischkenntnisse zu haben, denn obwohl man im Gespräch recht rücksichtsvoll mit internationalen Studenten umgeht, wird oft schnell vergessen, dass Englisch nicht die eigene Muttersprache ist. Über die Gruppentreffen und die spezifische Fachliteratur kann man die Sprachkenntnisse sehr gut ausbauen und auch tägliche Gespräche mit Freunden, im Geschäft und anderen Alltagssituationen lassen einen schnell die örtliche Umgangssprache kennenlernen. Wer engagiert ist, kann sich sogar die Zeit nehmen und einen Kurs in Walisisch machen. Man ist sehr stolz auf das kulturelle und sprachliche Erbe von Wales und deshalb gibt es viele Informationen oft zweisprachig zu lesen.

Zur Wohnungssuche empfiehlt es sich eine Studenten-WG zu nehmen, da diese oft im Gegensatz zu den Studentenheimen viel günstiger ausfallen. Gemäß der Empfehlung eines Studenten, der bereits in Cardiff studiert hat, nahm ich mir anfangs ein Hostel und suchte von da aus eine WG online. Fallweise hilft auch das "international office" oder das "accommodation office" bei der Suche und es gibt eine begrenzte Anzahl von

individuellen Studenten-WGs, die auf diesem Wege vermittelt werden können. Wenn man mit dem Landlord eine Zimmerbesichtigung arrangiert, ist es wichtig sich nicht sofort einwickeln zu lassen. Oft wird gleich eine Anzahlung oder Reservierungsgebühr verlangt, die man schwer wieder zurückbekommt. Es empfiehlt sich das Zimmer gleich gründlich zu prüfen, da Mängel gerne verheimlicht werden, wie zum Beispiel der Zustand der Matratze oder Schäden im Haus. Ist ein annehmbares Zimmer gefunden, sollte man gleich zu Anfang Fotos vom ganzen Haus machen, um am Ende des Aufenthalts eine Absicherung für die Kaution (deposit) zu haben.

Von Cardiff aus lassen sich interessante Ausflüge in die umliegenden Städte und Orte machen. Beispielsweise lohnt sich eine Fahrt in das nahegelegene Brecon Beacon mit dem malerischen Nationalpark. In Newport kann man die Wetlands besuchen oder in dem viktorianischen Markt einkaufen gehen. Aber auch die Cardiff Bay ist mehrere Besuche wert und bietet schöne Routen für Jogging oder Spaziergänge und eine kuriose, durchwachsene Architektur. Veranstaltungstechnisch ist in Cardiff fast immer etwas los und den großen, kommerziellen Konzerten stehen jeden Abend "open mic nights" in den Pubs gegenüber, bei denen jeder Musiker eingeladen ist auf der Bühne zu performen und der Eintritt dafür ist meistens frei. Einige gute, alternative Pubs sind das Gwdihw (sprich: "goodie-hoo"; das bedeutet "Eule" auf Welsh), das Porters, The Globe und The Moon Club. Die jungen Cardiffer sind grundsätzlich sehr offen und kommen gerne mit internationalen Studenten ins Gespräch. In den Wintermonaten ist es in Cardiff sehr kalt und windig, wobei es aber selten schneit oder gefriert. Man sollte jeden Tag wetterfest aus dem Haus gehen, denn durch die Nähe zum Meer kann man innerhalb eines Tages jedes Wetter erleben, von Starkregen bis wolkenlosem Sonnenschein.

Im Studienbereich fine art profitiert man vor allem durch das Kennenlernen anderer Kunststudenten und den Austausch mit ihnen. Daher ist es wichtig schon früh im Studienjahr aufmerksam zu sein und zu sehen mit welchen Studenten man sich gut identifizieren kann, auch in den höheren oder unteren Jahrgängen. Durch den differenzierten Blick auf zeitgenössische Kunst lernt man die Haltung der Professoren und Studenten aus Cardiff kennen und erhält so einen produktiven Input und kann daraus hilfreiche Ansätze herausfiltern.

Die Übermittlung des Berichtes an das Erasmus Office / Student Exchange Office gilt gleichzeitig als Bestätigung dafür, dass der/die BerichtslegerIn mit der eventuellen Veröffentlichung auf unserer website einverstanden ist. Sollte der/die VerfasserIn damit nicht einverstanden sein, ist dies ausdrücklich im Bericht fest zu halten.
--